

Bochholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernschreib-Anschluss Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 30 Pfg.

Nr. 258.

Druck und Verlag von F. & M. Temming in Bocholt.

Montag, 3. September 1901.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt.

30. Jahr.

gang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 21. September.

Das Kaiserliche Statistische Amt. Wiederholt war in letzter Zeit die Rede von der im Laufe des letzten Jahrzehnts erfolgten Ausdehnung des Reichs-amtes des Innern und der ihm unterstellten Ämter, insbesondere des Reichsversicherungsamtes, des Gesundheitsamtes und des Patentamtes. Auch das Kaiserliche Statistische Amt, das bei diesen Erweiterungen unerwähnt blieb, erfährt eine wesentliche Erweiterung. Während es in den ersten Jahren nach seiner Gründung (1872) mit nur elf Beamten arbeitete und sein Ausgabeetat noch nicht 100 000 Mark erreichte, beziffert dieser sich jetzt auf über 1 Million Mark, und das Personal besteht aus mehr als 300 Mann. Das Arbeitsgebiet des Statistischen Amtes hat sich eben im Laufe der vergangenen Jahrzehnte ganz erheblich erweitert und ist weiterhin noch in Ausdehnung begriffen. Viele von den wichtigeren Zweigen der Statistik, wie Bevölkerungs-, Landwirtschafts-, Gewerbe-, Handels-, Verkehrs-, Konsum-, Steuer-, Criminal- und Wahlstatistik, sind bereits in den Rahmen der Reichsstatistik einbezogen, an ihrer weiteren Vervollkommenung wird fortgesetzt gearbeitet. Andere Zweige, deren Bearbeitung zunächst Sache der Bundesstaaten ist, werden von der Reichsstatistik wenigstens in so weit gepflegt, als es notwendig ist, um vergleichbare Daten aus der Statistik der Bundesstaaten zu gewinnen; so wird in dieser Beziehung eben eine Statistik über die Finanzen, die Schulen und die Sportstätten der Bundesstaaten in die Wege geleitet. Ansätze zu der vielfach gewünschten Arbeiterstatistik finden sich in den Arbeiten, die das Kaiserliche Statistische Amt für die Kommission für Arbeiterstatistik seither lieferte. Einen merkwürdigen Beleg dafür, dass das Reichsamt in der seit 1880 bestehenden Kommission zur Ermittlung der Handelsverträge, die Kommission, welcher zur Zeit 91 hervorragende Sachverständige des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft als sogenannte Sachverständige angehören, hat zur Aufgabe, die in der Statistik zunächst nur dem Gewicht nach angegebene Waareneinfuhr und Waarenausfuhr nach ihrem Wert hin abzusichern. Daß die Arbeiten des Kaiserlichen Statistischen Amtes, soweit sie veröffentlicht werden, in den Kreisen der Politik und Wissenschaft große Beachtung finden, ist zur Genüge bekannt. Im ganzen hat das Kaiserliche Statistische Amt bisher rund 200 Bände über Ergebnisse seiner Arbeiten veröffentlicht; dazu kommen noch Mitteilungen in den Vierteljahrshefen zur Statistik des Deutschen Reiches, in den Monatlichen Nachrichten über den auswärtigen Handel und im Statistischen Jahrbuch.

(*) Ordens-Auszeichnung des Sühneprinzen. Der Kaiser verlieh dem Prinzen Tschun nach dem gefrigen Parabeln an Bord der „Hohenjoller“ das Großkreuz des Rösen Ordens.

Der Diamant des Levantiners.

Ergählung aus dem Orient von Rosenthal-Vonin. (Nachdruck verboten.)

Hierbei bemerke ich, daß der Blick dieses fremden Weibes mit einem eigentümlichen Glänze auf meine Hand sich heftete. Ich trug einen außergewöhnlich schönen Brillantring, ein Geschenk des Sultans. Aus den großen, felsam nachdruckten Augen der Indierin sprühte und loderte ein wildes, verzehrendes Feuer, es war, als ob ihre Blicke wie von einer hypnotisierenden Macht von meinem Steine angezogen würden.

Diese Wahrnehmung war das Werk weniger Sekunden. Ich machte sie bei einer einzigen flüchtigen Kopfbewegung, denn es wäre trotz der auffallenden Vorurtheilelosigkeit des Paschas hier nicht schädlich gewesen, die Oculisten anzusehen.

„Lolah, komm näher und kredenze dem hohen Herrn die Schale“, befahl jetzt der Pascha mit seiner dumpfen, aber eindringlichen Stimme.

Die Dienerin schritt langsam auf den Tisch zu, nahm die eine Schale und legte sie mir an den Mund, dabei senkte sie einen Blick in meine Augen, daß mir der Atem stockte, und es mir brennend heiß durch die Brust fuhr. Dann kredenzte sie auf gleiche Weise die andere Schale dem Pascha. Sobald wir die Schälchen in der Hand hielten, um zu trinken, nahm sie wieder ihre vorige Stellung am Eingang des Zeltes ein.

Trotzdem ich es nicht unterlassen konnte, verflohlene Seitenblicke auf die schöne Oculiste zu werfen, brachte ihre Erscheinung jetzt zu gleicher Zeit einen peinlichen Eindruck auf mich hervor, der mir warnend zurief: Hüte dich! Hüte dich! — Der Pascha hat eine verheißene Absicht bei diesem für seine Anschauungen ganz außerordentlichen Thun. Es handelt sich bei ihm sicherlich nicht um eine Kleinigkeit, wenn er mit solchen Mitteln die Schmeicheln, die an sein Haus fesseln will!

Ich zwang mich, vor mir nieder auf den Tisch zu setzen, um den Kopf klar zu behalten.

Bringt heute Abend aus dem Manöverterrain bei Danzig nach Berlin zurück. Wie lange er sich in Berlin verweilen wird, steht nicht fest.

* Kiel, 21. Sept. Das Königspar von England trifft auf der Yacht Osborne, begleitet von den Kreuzern „Australia“ und „Severn“ am 24. September auf der Rückreise von Kopenhagen nach England zu einem kurzen Aufenthalt hier ein, um dem Prinzen Heinrich einen Besuch zu machen. — Nach einem Petersburger Telegramm der „Schlesischen Zeitung“ soll die Reise des Jarenpaars aus Frankreich bis Kiel über Land erfolgen. Von Kiel aus werde das Jarenpaar den Seeweg über Lübeck nehmen, wo der Anlauf des Kaiserpaars am 23. September entgegengesetzt wird.

* Marienburg, 20. Sept. Der Kaiser traf um zwei Uhr von Danzig kommend hier ein, und ohne den Zug an der zum Empfang aufgestellten Klampe anhalten zu lassen, direkt nach dem Bahnhofs durch. Von hier begab sich der Kaiser zu Wagen nach den neuen Festungswerken und besuchte darauf die Marienburg, wo er sich etwa 1 1/2 Stunde aufhielt. Kurz vor 6 Uhr reiste der Kaiser mittels Sonderzuges über Elbing nach Cöben weiter.

* Paris, 21. Sept. Das „Journal des Debats“ schreibt über den gefrigen Trinkspruch des Kaisers von Rußland: In diesen Worten ist nichts, was uns mißfallen könnte. Wir sind keine Gegner des Friedens, vorausgesetzt, daß er mit den Grundgesetzen der Billigkeit vereinbar ist und daß man von uns niemals verlangt, unsere Interessen und unsere Würde zu opfern.

* Paris, 21. Aug. Gegenüber der Meldung einiger Blätter, daß der Zar seine Abreise bis Sonntag verschoben habe und am Sonntag auf einige Stunden nach Paris kommen werde, wird halbamtlich berichtet, der Zug mit den russischen Majestäten werde Samstag gegen 10 Uhr abends in Bagin für Moskau erwartet. Die Bahnlinie werde bis zur Grenze von starken Truppenabteilungen besetzt. Ebenso werden dem „Temps“ zufolge alle in Bagin ankommenden Fremden auf Schärfe durch die Polizei überwacht.

* Compiegne, 20. Sept. Der Kaiser von Rußland verließ Waldeck-Roussau, Deschamps und Jalliers den Alexander-Newski-Orden, den übrigen Ministern den Weißen Bärenorden. Koubel schenkte dem Kaiser von Rußland kostbare Gobelins und der Kaiserin eine Gruppe aus Sèvres-Porzellan. Der Kaiser Nikolaus empfing im Laufe des Nachmittags Léon Burgeis, den französischen Vertreter auf der Haager Konferenz. Hierauf unternahm das Kaiserpaar eine Spazierfahrt im Walde von Compiegne.

* Haag, 21. Sept. Das Budget für 1902 weist bei einem Gesamtaufwande von 167 Mill. ein Defizit von 13 Mill. Gulden auf. Die Ausgaben vermehren sich infolge Ausfüllung des Gesetzes über obligatorischen Unterricht und des neuen Militärgesetzes. Das ordentliche Budget weist ein Defizit von einer

Million auf. Es werden Maßregeln getroffen, um ein Gleichgewicht herzustellen und Vorzüge für sociale Reformen zu treffen.

* Canton (Ohio), 20. Sept. Die Stadt Canton ist ganz in Trauer gehüllt. Große Menschenmengen aus allen Punkten der Vereinigten Staaten sind angekommen, um die letzte Guldigung dem Manne darzubringen, der zweimal im Lande zur höchsten Würde emporgehoben wurde. Es ist bestimmt, daß im Augenblicke der Beisetzung alle Eisenbahnzüge fünf Minuten stillstehen. Ein Vertreter des Herzogs von Cornwall und York ist zum Begräbniß gestern Abend hier angekommen. Nach einem kurzen Trauergottesdienste im Hause, dem die Verwandten des Verstorbenen beiwohnten, wurde der Sarg nach der Methodistengemeinde übergeführt, in der Mac Kintley konfirmiert wurde. Der Sarg verschwand unter der Fülle von Blumen. Eine Ehrenwache schritt zu beiden Seiten des Leichenwagens, zur rechten Generale, zur linken Admirale. Im Trauergesolge befanden sich Präsident Roosevelt, die Minister und andere hervorragende Persönlichkeiten, Abordnungen von Veteranen, sowie zahlreiche Vertretungen von Verbänden und Vereinen.

* Madrid, 21. Sept. Heute wurde ein Dekret veröffentlicht, wonach alle jetzt bestehenden religiösen und politischen Vereine sich innerhalb sechs Monaten in die Register der Präfekturen eintragen zu lassen haben. Solchen Vereinen angehörende Ausländer müssen sich auch von ihrem Konsulat einscheiden lassen. Das Dekret, welches bezweckt, daß alle Vereine sich den bereits bestehenden Gesetzen unterwerfen, erregt großes Aufsehen.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* Berlin, 21. Sept. Aus London wird gemeldet: Große Erregung und Befürchtung erregt hier die offizielle Nachricht, daß am 19. Sept. zwei Geschütze einer Batterie von der Feldartillerie, welche unter dem Schutze einer Kompanie britischer Infanterie von den Wasserwerken bei Pretoria weggeschafft wurden, bei Mafontain, 15 englische Meilen südlich von den Wasserwerken, von den Buren erobert wurden.

* London, 21. Sept. Aus Pietermaritzburg wird telegraphisch: Vorhaßfall ist nur ein Teil der organisierten Sommer-Kampagne der Buren. Seit längerer Zeit haben sich einzelne Buren unbemerkt nach Natal begeben. Derselben haben ihre Infanterien, wonach sich die verschiedenen Truppen an ganz unvorhergesehenen Orten konzentrierten. Vorhaß hat bei mehreren letzten Abzug aus Natal an verschiedenen Orten Waffen und Munition vergraben, so daß es den Buren daran nicht fehlt wird. Im Londoner Kriegsmuseum herrscht Konstellation, und man wartet mit Sorge auf nähere Nachrichten über die Nieder-

lagen, sowie auf die Verlustlisten. Die Niederlagen haben auch den Ton der englischen vollkommene geändert und dem Drohen und gegen die Buren ein Ende gemacht. Sie sehr niedergebücktem Ton, die Arbeit müsse fortgesetzt werden, nennen aber die Oper mehr eine Jagd auf Marodeurbanden, sonst irregulären Krieg.

* London, 21. Sept. Lord Kitchener i Pretoria untern 19. September: Eine zwei der rettenden Artillerie eskortierende Nothe rittener Infanterie wurde bei Mafontain und fiel sammt den Geschützen in die Buren. Ein Leutnant wurde getötet. Kolonnen sind zur Verfolgung des Feindes ab-

* London, 21. Sept. Die britischen bei Tarkaan sind bedeutend größer, wie ur angenommen wurde. Abgesehen von den 4 sind dreißig Jangiers getötet und 34 verwundet

Die Wirren in China.

* Bremerhaven, 20. Sept. Der Lloyd „Stuttgart“ brachte das halbe erste Bataillon ostasiatischen Regiments und die 7. Gebirgs zusammen 10 Officiere und 314 Mann.

* Peking, 21. Sept. Der Oberstabsarzt Mani-feld mit zwei Ingenieuren und einer kleinen Eskorte traf in Pao-tsing ein. Er handelt sich um eine Forschungsreise, deren Zweck geheim gehalten wird; doch verlautet, daß diese von Pao-tsing aus über Szechuan-Yunnan und möglicherweise auch über Tibet nach Indien geht.

* Hongkong, 21. Sept. Der Bizekönig von Kwantung und Kwangsi und der Bizekönig von Kianfu und Kiangsi, die betreibt sind, die Befürchtung in Angriff zu nehmen, richteten ein Schreiben an den Hof in Peking, worin sie dagegen Einspruch erheben, daß die fremden einseitige konfessionale Partei die Herrschaft an sich gerissen hat. Um dem Einspruch einen größeren Nachdruck zu verleihen, richteten beide Bizekönige zugleich ihre Entlassung ein.

Kotales und Provinzielles.

Bocholt, 23. Sept. Eine naturwissenschaftliche Seltsamkeit, die im Café Kemper's bestritten werden kann, erregte gefrigen Tage bei den Gästen nicht geringes Aufsehen. Es handelte sich um einen „fischförmigen“ — R-fisch, der außerdem noch 8 kleine Anfüge an Die seltene Pflanze ist auf dem Felsboden ger

□ An der Viehfrauenkirche ist man geg damit beschäftigt, die durch Witterungs-Einflüß gewordenen, zum Schutze der farbigen Fenster Drahtgeflechte durch neue zu ersetzen.

□ Borken, 21. Sept. Am henti gen Tage waren 25 Jahre verflossen, seitdem der Hr rr Bürger-

übergab mich mit einer tiefen Wein-igung dem

Nabier. Abermals ließ ich je zehn Franken Trinkgeld in die Hände der Diener gleiten und fuhr / ab der hohen Auslagen sehr befriedigt in den Gafhof zurück. Ich hatte heute viel erreicht, ganz wider Vermuthen eine Verbindung mit einem höheren Dier er des Paschas angeknüpft, der für Geld sehr zugängl ich schien. Ich war einen großen Schritt in der Verfolgung meiner Angelegenheit vorgerückt. Ich hatte einen Kanal entdeckt, durch welchen ich Kenntnis, von dem, was in der letzten Zeit im Palast vorgekommen war, erhalten konnte. Das freute mich ungemein. Wie ein Alp lasteten jedoch sonst die Eindrücke, welche ich heute bei dem Besuche im Palast empfangen hatte, auf mir. Der Pascha, der doch ein reicher Mann war, hatte, um ein paar tausend Franken zu erschnappen, eine Gahucht gezeigt, die beinahe krankhaft war, er hatte nicht das niedrige Mittel gesucht, durch eine Schör-heit seines Harems seinen Handel zu unterstüßen. Das war selbst für einen orientalischen Großer, das verschwenderischen, gelbbedürftigen Egyptens fer er Zeit unerhört. Zu welchen Dingen war denn g. Summen Mann nicht fähig, falls es sich um größer. Summen handelte! Konnte nicht aus Unvorsichtig eit der junge Levantiner den Hofabrilanten dem Pascha gezeigt, dadurch dessen Gahucht entflammt haben, konnte nicht der Pascha dasselbe Kunststück wie bei mir angewendet haben, um den jungen Mann zu fesseln oder in einen Hinterhalt zu locken?

Dieser Gedanke drängte sich mir nach dem Besuche auf. Und dieses schöne Weib, das mich anzog und abließ zugleich, mußte es nicht dem viel jüngeren Manne doppelt gefährlich werden? Und dann stand vor meinem inneren Auge ihr starrer Blick auf meinen Brillanten.

Es gibt — dies überlegte ich weiter — eine tolle Leidenschaft für seltene, große, schöne Edelsteine, namentlich für Brillanten, eine Art Manie, welche durch nichts aufhaltbare und einzudämmende Begierden in den von dieser Sucht Befallenen entsefelt.

(Fortsetzung folgt.)

en.

Gesellensverein.

Abend 1/2 8 Uhr:

ne Angelegenheiten

Vortrag.

Arbeiter-Verein.

den 22. September,

1/2 6 Uhr:

terrichtskursus.

1/2 7 Uhr:

Vortrag.

Arbeiter-Verein.

trues Mitglied

nn Helling

er Krankheit, versehen mit

ramenten, im Herrn ent-

eelemesse findet Montag,

1/2 8 Uhr, in der Lieb-

att; darauf das Begräbniß

Seiss) empfehle ich

Der Vorstand.

beendetem vierjährigem

am Conferatorium der

eln (Schülerin des Herrn

Seiss) empfehle ich

en

nterricht

rspielen und Gesang.

na Rühling,

ie Musiklehrerin,

ünsterstraße 12.

Radfahrer!

ma zerfeinertes

leum-

rbid,

Wd. 35 Pfg.

Jos. Grosswiele.

ige Weber

esucht.

die Expedition ds. Bl.

Die Dienerin schritt langsam auf den Tisch zu, nahm die eine Schale und legte sie mir an den Mund, dabei senkte sie einen Blick in meine Augen, daß mir der Atem stockte, und es mir brennend heiß durch die Brust fuhr. Dann kredenzte sie auf gleiche Weise die andere Schale dem Pascha. Sobald wir die Schälchen in der Hand hielten, um zu trinken, nahm sie wieder ihre vorige Stellung am Eingang des Zeltes ein.

Trotzdem ich es nicht unterlassen konnte, verflohlene Seitenblicke auf die schöne Oculiste zu werfen, brachte ihre Erscheinung jetzt zu gleicher Zeit einen peinlichen Eindruck auf mich hervor, der mir warnend zurief: Hüte dich! Hüte dich! — Der Pascha hat eine verheißene Absicht bei diesem für seine Anschauungen ganz außerordentlichen Thun. Es handelt sich bei ihm sicherlich nicht um eine Kleinigkeit, wenn er mit solchen Mitteln die Schmeicheln, die an sein Haus fesseln will!

Ich zwang mich, vor mir nieder auf den Tisch zu setzen, um den Kopf klar zu behalten.

Die Dienerin schritt langsam auf den Tisch zu, nahm die eine Schale und legte sie mir an den Mund, dabei senkte sie einen Blick in meine Augen, daß mir der Atem stockte, und es mir brennend heiß durch die Brust fuhr. Dann kredenzte sie auf gleiche Weise die andere Schale dem Pascha. Sobald wir die Schälchen in der Hand hielten, um zu trinken, nahm sie wieder ihre vorige Stellung am Eingang des Zeltes ein.

Trotzdem ich es nicht unterlassen konnte, verflohlene Seitenblicke auf die schöne Oculiste zu werfen, brachte ihre Erscheinung jetzt zu gleicher Zeit einen peinlichen Eindruck auf mich hervor, der mir warnend zurief: Hüte dich! Hüte dich! — Der Pascha hat eine verheißene Absicht bei diesem für seine Anschauungen ganz außerordentlichen Thun. Es handelt sich bei ihm sicherlich nicht um eine Kleinigkeit, wenn er mit solchen Mitteln die Schmeicheln, die an sein Haus fesseln will!

Ich zwang mich, vor mir nieder auf den Tisch zu setzen, um den Kopf klar zu behalten.

Die Dienerin schritt langsam auf den Tisch zu, nahm die eine Schale und legte sie mir an den Mund, dabei senkte sie einen Blick in meine Augen, daß mir der Atem stockte, und es mir brennend heiß durch die Brust fuhr. Dann kredenzte sie auf gleiche Weise die andere Schale dem Pascha. Sobald wir die Schälchen in der Hand hielten, um zu trinken, nahm sie wieder ihre vorige Stellung am Eingang des Zeltes ein.

Trotzdem ich es nicht unterlassen konnte, verflohlene Seitenblicke auf die schöne Oculiste zu werfen, brachte ihre Erscheinung jetzt zu gleicher Zeit einen peinlichen Eindruck auf mich hervor, der mir warnend zurief: Hüte dich! Hüte dich! — Der Pascha hat eine verheißene Absicht bei diesem für seine Anschauungen ganz außerordentlichen Thun. Es handelt sich bei ihm sicherlich nicht um eine Kleinigkeit, wenn er mit solchen Mitteln die Schmeicheln, die an sein Haus fesseln will!

Ich zwang mich, vor mir nieder auf den Tisch zu setzen, um den Kopf klar zu behalten.

Die Dienerin schritt langsam auf den Tisch zu, nahm die eine Schale und legte sie mir an den Mund, dabei senkte sie einen Blick in meine Augen, daß mir der Atem stockte, und es mir brennend heiß durch die Brust fuhr. Dann kredenzte sie auf gleiche Weise die andere Schale dem Pascha. Sobald wir die Schälchen in der Hand hielten, um zu trinken, nahm sie wieder ihre vorige Stellung am Eingang des Zeltes ein.

Trotzdem ich es nicht unterlassen konnte, verflohlene Seitenblicke auf die schöne Oculiste zu werfen, brachte ihre Erscheinung jetzt zu gleicher Zeit einen peinlichen Eindruck auf mich hervor, der mir warnend zurief: Hüte dich! Hüte dich! — Der Pascha hat eine verheißene Absicht bei diesem für seine Anschauungen ganz außerordentlichen Thun. Es handelt sich bei ihm sicherlich nicht um eine Kleinigkeit, wenn er mit solchen Mitteln die Schmeicheln, die an sein Haus fesseln will!

Ich zwang mich, vor mir nieder auf den Tisch zu setzen, um den Kopf klar zu behalten.

Die Dienerin schritt langsam auf den Tisch zu, nahm die eine Schale und legte sie mir an den Mund, dabei senkte sie einen Blick in meine Augen, daß mir der Atem stockte, und es mir brennend heiß durch die Brust fuhr. Dann kredenzte sie auf gleiche Weise die andere Schale dem Pascha. Sobald wir die Schälchen in der Hand hielten, um zu trinken, nahm sie wieder ihre vorige Stellung am Eingang des Zeltes ein.

Trotzdem ich es nicht unterlassen konnte, verflohlene Seitenblicke auf die schöne Oculiste zu werfen, brachte ihre Erscheinung jetzt zu gleicher Zeit einen peinlichen Eindruck auf mich hervor, der mir warnend zurief: Hüte dich! Hüte dich! — Der Pascha hat eine verheißene Absicht bei diesem für seine Anschauungen ganz außerordentlichen Thun. Es handelt sich bei ihm sicherlich nicht um eine Kleinigkeit, wenn er mit solchen Mitteln die Schmeicheln, die an sein Haus fesseln will!

Ich zwang mich, vor mir nieder auf den Tisch zu setzen, um den Kopf klar zu behalten.

Die Dienerin schritt langsam auf den Tisch zu, nahm die eine Schale und legte sie mir an den Mund, dabei senkte sie einen Blick in meine Augen, daß mir der Atem stockte, und es mir brennend heiß durch die Brust fuhr. Dann kredenzte sie auf gleiche Weise die andere Schale dem Pascha. Sobald wir die Schälchen in der Hand hielten, um zu trinken, nahm sie wieder ihre vorige Stellung am Eingang des Zeltes ein.

Trotzdem ich es nicht unterlassen konnte, verflohlene Seitenblicke auf die schöne Oculiste zu werfen, brachte ihre Erscheinung jetzt zu gleicher Zeit einen peinlichen Eindruck auf mich hervor, der mir warnend zurief: Hüte dich! Hüte dich! — Der Pascha hat eine verheißene Absicht bei diesem für seine Anschauungen ganz außerordentlichen Thun. Es handelt sich bei ihm sicherlich nicht um eine Kleinigkeit, wenn er mit solchen Mitteln die Schmeicheln, die an sein Haus fesseln will!

Ich zwang mich, vor mir nieder auf den Tisch zu setzen, um den Kopf klar zu behalten.

Die Dienerin schritt langsam auf den Tisch zu, nahm die eine Schale und legte sie mir an den Mund, dabei senkte sie einen Blick in meine Augen, daß mir der Atem stockte, und es mir brennend heiß durch die Brust fuhr. Dann kredenzte sie auf gleiche Weise die andere Schale dem Pascha. Sobald wir die Schälchen in der Hand hielten, um zu trinken, nahm sie wieder ihre vorige Stellung am Eingang des Zeltes ein.

Trotzdem ich es nicht unterlassen konnte, verflohlene Seitenblicke auf die schöne Oculiste zu werfen, brachte ihre Erscheinung jetzt zu gleicher Zeit einen peinlichen Eindruck auf mich hervor, der mir warnend zurief: Hüte dich! Hüte dich! — Der Pascha hat eine verheißene Absicht bei diesem für seine Anschauungen ganz außerordentlichen Thun. Es handelt sich bei ihm sicherlich nicht um eine Kleinigkeit, wenn er mit solchen Mitteln die Schmeicheln, die an sein Haus fesseln will!

Ich zwang mich, vor mir nieder auf den Tisch zu setzen, um den Kopf klar zu behalten.

Die Dienerin schritt langsam auf den Tisch zu, nahm die eine Schale und legte sie mir an den Mund, dabei senkte sie einen Blick in meine Augen, daß mir der Atem stockte, und es mir brennend heiß durch die Brust fuhr. Dann kredenzte sie auf gleiche Weise die andere Schale dem Pascha. Sobald wir die Schälchen in der Hand hielten, um zu trinken, nahm sie wieder ihre vorige Stellung am Eingang des Zeltes ein.

Trotzdem ich es nicht unterlassen konnte, verflohlene Seitenblicke auf die schöne Oculiste zu werfen, brachte ihre Erscheinung jetzt zu gleicher Zeit einen peinlichen Eindruck auf mich hervor, der mir warnend zurief: Hüte dich! Hüte dich! — Der Pascha hat eine verheißene Absicht bei diesem für seine Anschauungen ganz außerordentlichen Thun. Es handelt sich bei ihm sicherlich nicht um eine Kleinigkeit, wenn er mit solchen Mitteln die Schmeicheln, die an sein Haus fesseln will!

meistert Mettin die Verwaltung unserer Stadt übernahm. Aus diesem Anlaß wurde dem geschätzten Jubilar gestern Abend unter äußerster Regung der Bürgerchaft ein glänzender Fackelzug dargebracht, nachdem die Jubiläumssfeier durch Concert der Kapelle des 57. Infanterie-Regiments und Kanonendonner ein geleitet war. Am Rathhause nahm der Herr Jubilar die Ovation entgegen. Herr Apotheker Brinman beglückwünschte den Jubilar und schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Jubilar, welches begeisterte Aufnahme fand. Herr Bürgermeister Mettin dankte für die ihm bereitete Freude und ließ seine Ausführungen in einem Hoch auf die Bürgerchaft ausklingen. Im Lokale des Herrn Orthaus fand nach Beendigung der Feier auf dem Marktplatz ein glänzender Festkommers statt.

* Münster, 21. Sept. Restauration des Domes. Wie wir erfahren, soll nunmehr am Neufert der heiligen Domes eine gründliche, sachgemäße Restauration vorgenommen werden. Dieselbe wird unter Leitung und nach Angabe des Herrn Regierungsbaumeisters Hilger Hertel im Sinne des Vorhandenen und genau entsprechend den noch erkennbaren Details ausgeführt werden. Gestern hat man mit dem Aufstellen des Bauzuges vor dem Westportale begonnen. In der nächsten Woche wird die Vergitterung des Gerüstes vorgenommen, so daß in diesem Herbst noch die erforderlichen Aufstellungen gemacht werden können. Der Gerüstbau — ein regelrecht abgerundetes, circa 33 Meter hohes Gerüst — ist dem Bauunternehmer C. Heßler übertragen. Wir begreifen mit Freude die Inangriffnahme der Restauration und hoffen, daß dieselbe ohne Unfall vollendet wird. Man wird sich allerdings nun wohl daran gewöhnen müssen, daß ein Theil unseres Domes mit Gerüsten längere Zeit umgeben wird, da nach Vollendung der Restauration des Westgiebels auch der Salvatorgiebel erneuert werden soll. (Westf. Merkur.)

* Dortmund, 21. Sept. Ueber die Schloßbrauerei Wilke und Comp. ist der Konkurs ausgebrochen, weil von den Gläubigern nicht die erforderlichen Mittel zur Fortsetzung des Betriebes aufzubringen waren. Dem Vernehmen nach betragen die Aktiva ungefähr 360 000 Mk., die Passiva rund 433 000 Mk., sodaß etwa 73 000 Mk. Defizit vorhanden sind. Die Schloßbrauerei wurde erst vor ungefähr 2 Jahren gebaut und im Oktober vorigen Jahres begann der erste Ausverkauf, das Ende ist also ein sehr schnelles gewesen.

Der jähle Tod des Mit-Besizers und Gründers A. Wilke, der zu allerlei Gerüchten und dadurch zur plötzlichen Gerabekung des Kredits Veranlassung gab, ist nicht zum wenigsten Schuld an dem unerwarteten Ruin des Unternehmens, andererseits werden infolge der Welschschärfungen Wilke's in der Höhe von 140 000 Mk. einige Gesellschafter, welche Bürgschaft geleistet haben, schwer mitgenommen werden.

* Dortmund, 20. Sept. Heute Nachmittag traf eine Depesche des Polizeipräsidenten in Köln hier ein, in der mitgeteilt wurde, daß der Kaufmann Blankenstein, ein Sohn des Sanitätsrats Dr. Blankenstein hier selbst, tot aufgefunden sei. Wie aus Köln weiter gemeldet wird, hat der 24-jährige junge Mann in einem Hotel Selbstmord verübt. Der Beweggrund ist noch nicht bekannt. Sanitätsrat Blankenstein hat sich sofort nach Köln begeben.

* Bochum, 21. Sept. Im hiesigen evangelischen Krankenhaus erhängte sich am Donnerstag Abend aus Verzweiflung über die Nothlage seiner Familie ein dort eingelieferter Bergmann aus Altenbochum. Derselben war vor kurzem seine Rente entzogen worden. Seiner Krankheit wegen mußte er ins Krankenhaus überführt werden, und nun litt seine Familie, die keinerlei Unterstützung erhielt, bittere Noth.

* Essen, 21. Sept. Der Arbeiter Wange erschöpfte heute Vormittag die 18-jährige Voening und darauf sich selbst, als zu seiner Verhaftung geschritten werden sollte.

* Krefeld, 20. Sept. In der vor kurzem stattgehabten Generalversammlung des katholischen Arbeitervereins St. Dionysius wurde auf Anregung des Herrn Präses, Herrn Kaplan Stiegeler, beschlossen, in jeder Versammlung, welche monatlich stattfindet, eine Präsenzliste zu führen, um feststellen zu können, wer die Versammlungen regelmäßig besucht. Dieser Vorschlag wurde, bemerkt dazu die „Westdeutsche Arbeiterzeitung“, auch anderen Vereinen für solche Versammlungen empfohlen, in denen Vorträge und Diskussionen den Haupttheil der Tagesordnung bilden, damit konstatirt werden kann, wer an der ersten Vereinsarbeit weniger theilnimmt. Man könnte die Säumnigen dann viel eher auf ihre Pflichten aufmerksam machen.

* Elberfeld, 21. Sept. In der Vernichtungsfabrik von Alex Coppel entfiel in Folge einer Benzinexplosion Großfeuer, wodurch die ganze Fabrik eingeäschert wurde. Ein Arbeiter erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

* Köln, 21. Sept. In großer Lebensgefahr schwebte in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch eine in der Banggasse wohnende Familie (Cheleute und drei Kinder), die in zwei übereinandergehenden Zimmern schliefen. Durch das Schreien eines der Kinder erwachten die übrigen Familienmitglieder, alle fühlten sich so elend, daß es ihnen kaum möglich war, sich zu erheben. Ein herbeigekommener Arzt stellte Vergiftungssymptome fest, hervorgerufen durch Kohlenoxyd; woher die Gase kamen, war nicht zu ermitteln. Bald stellte sich bei den Personen stilles Erbrechen ein, die Ehefrau und zwei Kinder sind noch krank, die anderen waren bald wieder hergestellt. Erst während des gestrigen Tages konnte man in einer über dem Schlafzimmer gelegenen Waschküche Kohlenoxyd. Unter einem großen Waschen lag ein Eisenblech, welches durchgebrannt war, so daß die Fußboden Feuer gefangen, wodurch 1 Centimeter dicke Balken gänzlich verkohlt waren. Die Gase waren durch die Decke gedrungen.

Aus Nah und Fern.

* Hirschberg, 21. Sept. Ein Wagen mit 12 Schülern wurde durch einen Zusammenstoß mit der elektrischen Straßenbahn zertrümmert. Die Kinder und der Fahrer sind schwer verletzt.

* Würzburg, 21. Sept. Bei einem Neubau einspurig in Kirchheim wurde ein Arbeiter getödtet und vier schwer verletzt.

* Trefen b. Sie. „Wer sag' mal, Arthur, warum sagst du immer so ironisch, ich sei meines Lebens Sonne.“ — Er: „Weil du mir das Leben so oft heil machst.“

Nachste Meldungen.

* Berlin 21. Sept. Nach in Wien aus Paris eingetroffenen Berichten berührte Delcassé in seiner Besprechung mit dem russischen Minister des Aeußern Lambsdorff die Transvaalangelegenheit nicht, da es in Paris bekannt sei, daß England die bestimmte Zusage gegeben habe, Rußland werde in der Burenfrage in keiner Weise eingreifen.

* Kiel, 21. Sept. Wie die „Kiel. Zig.“ meldet, trifft morgen Nachmittag das Kaiserpaar von Rußland zu mehrtägigem Aufenthalt in Kiel ein. Die Heimreise werden die Majestäten auf der Nacht „Standart“ antreten.

* Leipzig, 21. Sept. Wie dem „Leipziger Tageblatt“ aus Chemnitz gemeldet wird, sind auf den südlichen Höhen des Erzgebirges bei 0° in der Nacht Schneefälle eingetreten.

* Posen, 21. Sept. Der Kaiser hat folgende Rabinetsordre erlassen: Ich habe beschlossen, dem Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreussisches) Nr. 6 zum Zeichen meiner Zufriedenheit mit seinen guten Diensten die Büste des Generalfeldmarschalls Grafen Kleist von Nollendorf, seines vereinigten Chefs zu überweisen und thue dies in zuversichtlichem Vertrauen, daß das Regiment aus diesem Beweise meiner königlichen Gnade einen erneuten Ansporn zur treuesten Erfüllung seiner Pflicht entnehmen wird. Danksag an Bord meiner Yacht Hohenzollern, 16. Sept. 1901. gez. Wilhelm, I. R.

* Compiègne, 21. Sept. In dem Gespräch mit Léon Bourgeois nach dem gestrigen Diner befragte der Kaiser diesen über die von der Haager Konferenz zu erwartenden Resultate. Bourgeois erwiderte, daß es dem Kaiser zur großen Ehre gereiche, den ersten Antriebe zu dem Gedanken gegeben zu haben, der sich erst im Keime befand, aber sicherlich, wenn man geduldig ausdauere, Früchte tragen werde.

* Rio de Janeiro, 21. Sept. Die republikanische Konvention trat abends zusammen, um einen Kandidaten ihrer Partei für die nächsten Präsidentenwahlen zu bestimmen. Mit 37 von 38 Stimmen wurde zum Präsidenten der Republik Rodrigues Alves, der gegenwärtige Präsident des Staates Sao-Paulo und früherer Finanzminister, und zum Vizepräsidenten Silbiano Brandao, der gegenwärtige Präsident des Staates Minas Gerais bezeichnet. Diese Wahl sei genau die Fortsetzung der Politik der gegenwärtigen Regierung. Die endgültigen Wahlen werden am 1. März 1902 stattfinden; die Uebnahme der Aemter am 15. November 1902.

* Piesmarischburg, 21. Sept. Am 16. trieb ein Burentrupp am oberen Engela aus 2 Häusern Pferde und Vieh fort und beschloß die dort befindliche Hotel. Zur Verfolgung der Buren wurde eine englische Truppen-Abtheilung entsandt; 2 Mann derselben wurden verwundet, einer wird vermisst. Am Nachmittag hörte man Geschützfeuer aus der Richtung von Oliviershoek. Man glaubt, daß die Garnison von Morkhames in einen Kampf verwickelt ist.

Dankagung.

Allen, welche unserer verdienstvollen Mutter die letzte Ehre erwiesen, sprechen wir auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Busch

Steckbrief.

Gegen den untenbeschriebenen Neutreu Lagerist Gottlieb Gerhard Adolf Karl Schöning aus Bocholt, welcher flüchtig ist, bezw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefehl wegen Fahnenflucht verhängt. Es wird ersucht, ihn festzunehmen und an den unten bezeichneten Gerichtsherrn oder an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern.

Gescheh, den 17. Sept. 1901.

Der Gerichtsherr:
Fhr. von Oer.
Oberleutnant z. D. und Bezirkskommandeur.

Beschreibung: Alter: 21 Jahre. Größe: 1,72 m. Statur: schlank. Haare: schwarz. Augen: schwarz. Nase: nach links gebogen. Mund: gew. Bart: Anflug von schwarzem Schnurbart. Gesicht: länglich. Gesichtsfarbe: frisch und gesund. Sprache: deutsch.

Besondere Kennzeichen: keine.

Ausstellung: schwarzer Jaquet-Anzug, schwarzer Strick mit schwarzem Band, weiße Höschen, hoher Stehragen, schwarzer Schlitz.

Bekanntmachung.

Der landwirtschaftlichen Ausstellung wegen werden der Theil der Kurpfalzstraße von der Dingerloer Chaussee bis zur Alasd'schen Fabrik und der Fußweg an der Fabrik der Gehr. Alasd'schen zur Dingerloer Chaussee am Dienstag, den 24. September, für die Dauer der Ausstellung von Mittags 12 bis Abends 6 Uhr für Fußverkehr und Fußgänger gesperrt.

Bocholt, den 20. Sept. 1901.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
(gez.) Geller.

Ein properes, gewandtes Dienstmädchen

für Haus- und Küchenarbeit zum 1. Oktober gesucht.

Wo, zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein jüngeres Mädchen zu Kindern und ein gutes Dienstmädchen

gegen hohen Lohn nach Köln gesucht. Näheres zu erfragen

Königsstraße 72.

Dienstmädchen

Braves, fleißiges

ge sucht. Lohn 15—20 Mark monatlich.

Frau Mühlfelder, Ostermarkt.

Aushütter

10 Wd.-Golt M. 650.
Wittenberg M. 450.
H. Spitzer, Probusa 114, 115, 116.

Bekanntmachung.

Bei der unter No. 120 des Gesellschaftsregisters eingetragenen „Aktiengesellschaft für Baumwoll-Industrie zu Bocholt“ ist heute Folgendes vermerkt:

An Stelle des verstorbenen Carl Strobach ist Kaufmann Otto Degener zu Bocholt zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

§ 11 der Satzung ist dahin abgeändert: Jedes Vorstandsmitglied ist für sich allein, ebenso jeder Prokurist für sich allein befugt, die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten.

Bocholt, 18. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines zweistöckigen Schulgebäudes in Lottwick soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Amtsbureau offen, wo versiegelte Offerten bis zum

27. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, abzugeben sind.

Bocholt, den 18. Sept. 1901.

Der Amtmann:
Dölnk.

Bekanntmachung.

Seitens des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Westfalen ist eine Revision der Leihungskarten angeordnet worden. Der mit der Ausführung der Kontrolle beauftragte und mit schriftlicher Legitimation versehene Beamte der Anstalt wird mit der Revision voraussichtlich am 25. Sept. cr. beginnen.

Es wird dies mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntniss gebracht, die Leihungskarten auf der Arbeitsstätte bereit zu halten.

Ausgleich wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind, dem Beamten über die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen und über die Dauer der Beschäftigung auf Verlangen Auskunft zu erteilen und demselben diejenigen Geschäftsbücher oder Listen, aus welchen Nachfragen hervorgehen, zur Einsicht während der Betriebszeit an Ort und Stelle vorzulegen.

Gegen die Verweigerung zur Ertheilung von Auskunft über Art und Dauer ihrer Beschäftigung verfährt.

Die Arbeitgeber und -nehmer können zur Erfüllung der ihnen obliegenden Verpflichtungen von der unteren Verwaltungsbehörde durch Geldstrafen bis zum Betrage von 300 Mark angehalten werden.

Bocholt, den 17. September 1901.

Der Amtmann: Dölnk.

Öffentlicher Verkauf.

Dienstag, 24. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Arnold Willemson bei Wegger Leichold (Brodenhof) wegen Aufgabe des Hausbais öffentlich auf Credit verkaufen:

Schränke, Tische, Stühle, Defen, 1 Kochmaschine, Porzellan, Bilder, Spiegel, Kübel, vollständige Betten, Bettladen, Haus- und Küchengeräthe u. s. w.

Vernier.

Näh- und Zuschneide-Cursus

von
Geschwister Tekaats,
Emmerich a. Rh.

Nur 22 Mark kostet die Theilnahme an dem Cursus, in welchem das Zuschneiden und Anfertigen von den einfachsten bis zu den feinsten Damenkleidern gründlich gelehrt wird. Der vierwöchentliche Cursus beginnt am Dienstag, den 24. Sept., Morgens 9 Uhr.

Die täglichen 6 Unterrichtsstunden können zur beliebigen Tageszeit gewählt werden. Für diejenigen Damen, die Tagüber keine Zeit haben, werden Stunden von 7 bis 10 Uhr Abends erteilt und kostet der Unterricht alsdann nur 15 Mark.

Anmeldungen werden bei Joh. Hinse, Bocholt, Langenbergstraße 557 (an der Liebfrauentirche), woselbst der Cursus stattfindet und Zeugnisse eingehenden sind, bis Montag, den 23. d. Mts., entgegen genommen.

Geschwister Tekaats, Zuschneiderinnen, Emmerich.

Restauration Wilmes, Nenthor.

Heute (Montag) Abend 8 Uhr:

Künstler-Abend.

J. Flieger, Salon-Humorist, Flora und Carl Fraquette.

Sochmodernes, elegantes Gesangs- und Tanz-Duo.

Brillanter Vortrag.

Es ladet ergebenst ein

Franz Wilmes.

Der grösste Erfolg der Neuzeit!

ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulver

nach dem franz. Patent I. Ploot, Paris.

Zu haben in allen besseren Geschäften oder direct von

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Ordentl. Mädchen

von 15—17 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Einige Zimmer

an alleinstehende Damen oder Familie von 2 bis 3 Personen zu vermieten.

Franz Eilers,
Neustraße 22.

Mehrere bessere Arbeiterwohnungen

sofort zu vermieten.

Näheres Regestraße 94.

2 schöne Stahlpferde,

die allerhöchsten die es gibt, sind zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine Oberwohnung

in der Nähe der St. Josephs-Kirche, an eine stille Familie zu vermieten, ebendasselbe eine

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Arbeiterwohnung.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine schöne Oberwohnung,

bestehend aus Küche und 2 ev. 4 Zimmern, an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten.

Auskunft erteilt B. Schneider, Ruffener Krug.

Acetylen-Apparat

besten Systems, 20 flammig, vollständig neu, billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Westfäl. zoolog. Garten

Münster i. W.

Grosses Herbst-Hundeweltrennen.

Sonntag, den 6. Oktober 1901.

Nachmittags 3 Uhr.

Militair-Concert.

8 Rennen.

Einfach für jeden Hund 1 Mark.

Anmeldungen an die Direction des Westfäl. zoolog. Gartens.

Das Renn-Comité.

Im Auftrag:

Prof. Dr. Landois.

Technikum Rudolstadt

Höhere und mittlere Fachschule für Architekten, Bau-Ingenieure, Hochbau-, Tiefbau-, Elektrotechnik- und Vermessungs-Techniker, Maschinenbau, Maschinenbau-Prüfungen durch Staatscommissar

Direktor Rühl.

Anerkannt vortz. Erfas für „Schweizerpillen“

„Tippstader Rhabarber-Schleim- und Wagnepillen“ (Wurdeinigungsmittel).

In Schachteln à 50 Pillen 50 Pfg., 3 Schachteln Franco-Zusendung.

Besandtheile der Pillen: Zusammengef. Rhabarberextrakt u. afr. Rhabarberextrakt, je 3 Theile, offiz. Rhabarberpulver u. Kaliumtartrat, je 1 Theil, Gew. d. Pille 0,12.

Verkauft durch die

Einhorn-Apotheke in Zippnadi i. W.

Molkerel Bocholt.

Wir notiren bis auf Weiteres für unsere

Süßrahmbutter Mark 1.30

per Pfund.

PS. Dieser Preis ist maßgebend für sämtliche hiesige Verkaufsstellen.

Schlade und Wsche

geben kostenlos

Hasselbain & Reygers ab.

Zu verkaufen:

1 fast neuer, großer Tisch, 1 Schreibpult, 1 Kinderstuhl, 1 Petroleumkoker, 1 neuer Sogklettapparat, 1 Kinderhagen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Noch nie verschoben

X. Straasburger Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 16. Nov. Loose à 1 Mk. Porto u. Liste 11 „ 10 „ / 25 Pfg. extra.

1200 Gewinne i. W. v. Mk. 42000

Hauptgewinn Mk. 10 000

1 Gewinn Mk. 10 000

1 Gewinn Mk. 3 000

1198 Gewinne Mk. 2000

Empf. obige Meizer Dom-Loose 1/1 Mk. 4.—, 1/2 Mk. 2.— u. alle genehmigte Loose

J. Stürmer, Generaldebit, Strassburg i. E. Wiederverkäufer gesucht.

sehen augenschei
andwärtigen
Frage: „Wan
n Südafri
schaffte die G
Seite der 15.
Uebergabe der
Bestimmtheit be
ist vorübergegan
lebhaft unterstüt
Zahl von „Korpe
des russi
Compiègne habe
Constellation der
Deutschlands ar
sich ebenfalls in
entschieden. —
Nationalitäten u
Bewegung in n
die auch auf bi
üben dürfen,
ersteren Consti
In den Vere
amerika, d
der Regel eine
gefallen ist, we
haltung und in
falls nicht aus
So gibt es
civilisierten We
Offenheit in
Aber auch in
Anschau nach
Zollfrage, wel
die lebhaftesten
bürfte die erbi
anlassen, zumal
Bande bis auf
Das Halter
auch im nächste
über die weltbew
zu sein wünsch
bilden, die sich
als die langen
reichlich Zeit
Lektüre und dem
Wenn wir d
Leser bitten,
das „
(die „
Der Di
Erzählung aus
8)
Außerdem
glaube, der sich
nach dem
eines solchen
und Vorzüge
offenbar von
Auf der einen
Türken, auf d
den glänzenden
Genantiner die
Kenntnis erla
sich trug.
Mich fñdrt
der Thür. D
vergeffen, dah
wollte in Vetre
innen des Pal
„Nun, w
ich den allen
Gern.
„Die Sach
sehr gut. E
im Harem de
acht Uhr am
Wiertel der B
auszutreten au
Hand halten.“
Der Agent
mit großen G
Rattuntadent
„Das bau
dung und wir
„Hier fällt
ist an die groß
den wie bei
wird niemand
„Und mu